

Der Binger Rheinkran von 1487 Modell des „Alten Krans“ am Binger Rheinufer mit Frachtkahn



Holzmodell Museum am Strom
Quelle: Stadt Bingen

Das Modell zeigt die Miniaturversion eines Schwergutkrans, der bei einem Spaziergang entlang des herrlichen Binger Rheinufer im „Original“ bewundert werden kann. Es gibt durch seine durchbrochene Fassadenkonstruktion dem aufmerksamen Betrachter den Blick frei auf die technischen Raffinessen im Inneren des Bauwerks: zwei Laufräder, eine Seilwinde und ein mächtiger Balken, der zum Drehen des von außen sichtbaren Auslegers (Lastarms) diente.

Sobald ein Schiff geankert hatte, begannen die Krankknechte mit der Arbeit. Zuerst musste der Ausleger in die richtige Position gebracht werden. Dazu drückten zwei bis vier Männer den großen Balken im Inneren, um so die Mittelachse und dadurch das Kuppeldach mit dem Lastenarm in Bewegung zu setzen. Die schweren Handelsgüter wurden an einem starken Hanfseil befestigt. Dieses Seil verlief über den Lastenarm ins Innere und war an einer Seilwinde zwischen den beiden Laufrädern befestigt.

Mit den großen Holzrädern konnte das Seil nun auf und ab bewegt werden. Wenn sich die Räder drehten, wickelte sich das Seil langsam auf und die Ladung wurde nach oben gezogen. Die schweißtreibende und anstrengende Arbeit in den Laufrädern

verrichteten zwei bis vier Krankknechte. Die Männer mussten beim Laufen darauf achten, dass sie das gleiche Tempo einhielten und nicht stolperten, sonst war die Ladung gefährdet und es konnte Verletzte geben. Während die Ladung, meist Salz, Wein und Getreide angebracht wurde, mussten die Krankknechte im Laufrad verharren, denn die Räder konnten nicht festgestellt werden.

Das detailgetreue Modell des „Alten Krans“ im Museum, das dessen hypothetisches Erscheinungsbild im späten 15. Jahrhundert wiedergibt, ist mittlerweile selbst historisch. Angefertigt wurde es um 1900 von dem ehemaligen Direktor der Binger Baugewerbeschule, Franz Tölg, und seinen Studenten. Nachdem bei Bauarbeiten am Fundament des „Alten Krans“ im Sommer 2007 eine noch am ursprünglichen Ort befindliche Inschrift freigelegt wurde, musste der Miniaturnachbau entsprechend angepasst werden. Der alte Sockel wurde in der Ausstellung durch einen neuen ersetzt und ist ins Depot gewandert, denn der historische Befund eines Museumstücks darf nicht zerstört werden.



Christian Georg Schütz 1797
Quelle: Stadt Bingen

Der Inschrift zu Folge ist der „echte“ Alte Kran bereits im Jahre 1487 errichtet worden – damit ist das Binger Hebewerk der älteste Landkran zwischen Mainz und Köln am Rhein.